





<p>Aufgestellt:</p> <p>Bayreuth, den 30.04.2025 Für die TenneT TSO GmbH</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  i.V. Hauke Kramer </div> <div style="text-align: center;">  i.V. Christian Herzig </div> </div> <p>Für die Infrastrukturgesellschaft Nord GmbH:</p> <div style="text-align: center;">  i.V. Steffen Kuppe </div>	<h2 style="margin: 0;">Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren</h2>
---	---

Anlage 9.1.2

Natura 2000-Vorprüfungen/ Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung

Neubau der 380-/110-kV-Leitung Elbe - Sahms (LH-13-340)

Prüfvermerk	Ersteller			
Datum	30.04.2025			
Unterschrift	 Christoph Herden			
Änderung(en):				
Datum				
Unterschrift				

Änderung(en):		
Rev.-Nr.	Datum	Erläuterung

	<p>Anhänge:</p> <p>Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-392 Elbe mit hohem Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg mit angrenzenden Flächen</p>
--	--

Neubau der 380-/110-kV-Leitung Elbe - Sahms (LH-13-340)

**Natura 2000-Vorprüfung des FFH-Gebiets DE-2628-392
„Elbe mit hohem Elbufer zwischen Tesperhude und
Lauenburg mit angrenzenden Flächen“ auf Trassenebene**

Stand: 30.04.2025

Auftraggeber:



Tennet TSO GmbH

Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth

Infrastrukturgesellschaft Nord GmbH

Schlesweg-HeinGas-Platz 1
25451 Quickborn



Gesellschaft für
Freilandökologie und
Naturschutzplanung mbH

GFN

Stuthagen 25
24113 Molfsee
04347 / 999 73 0 Tel.
Email: info@gfnmbh.de
Internet: www.gfnmbh.de

Proj.-Nr. 22-157

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele	2
2.1	Übersicht über das Schutzgebiet.....	2
2.2	Verwendete Quellen	3
2.3	Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie	3
2.4	Erhaltungszielarten.....	4
2.5	Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten.....	5
2.6	Gebietsspezifische Erhaltungsziele	5
2.7	Kohärenz	10
2.8	Managementpläne.....	11
3	Prüfung auf Betroffenheiten	12
3.1	Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie	12
3.2	Charakteristische Arten.....	12
3.3	Erhaltungszielarten.....	15
3.4	Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten.....	15
4	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	16
5	Fazit	17
6	Literatur	18
7	Anhang	20
7.1	Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-392 Elbe mit hohem Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg mit angrenzenden Flächen.....	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL im FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“	4
Tabelle 2: Arten des Anhang II der FFH-RL und des Artikel 4 der Vogelschutz-RL im FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“.....	4
Tabelle 3: andere wichtige Arten im FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“.....	5

Abkürzungsverzeichnis

FFH-RL	<i>Richtlinie</i>
FFH-VorP	<i>Fauna-Flora-Habitat-Vorprüfung</i>
FFH-VP	<i>Fauna-Flora-Habitat-Verträglichkeitsprüfung</i>
LLUR-SH	<i>Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein</i>
LRT	<i>Lebensraumtyp</i>
MELUND-SH	<i>Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein</i>
MELUR-SH	<i>Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein</i>
NSG	<i>Naturschutzgebiet</i>
OAG)	<i>ornithologische Arbeitsgemeinschaft</i>
ZAK-SH	<i>Zentrales Artenkataster Schleswig-Holstein</i>

1 Anlass und Aufgabenstellung

Das FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg mit angrenzenden Flächen“ hat eine Größe von 734 ha und liegt zwischen Geesthacht bei Hamburg und der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern bei Lauenburg. Es befindet sich rd. 850 m vom Vorhaben entfernt.

Aufgrund der räumlichen Nähe zum Vorhaben ist die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Schutz- und Erhaltungszielen dieses Gebiets im Rahmen einer FFH-Vorprüfung gem. §34 (1) BNatSchG zu überprüfen. Vom Ergebnis der Prüfung hängt ab, ob sich an die FFH-Vorprüfung (FFH-VorP) eine FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) gem. Art. 6 (3) der FFH-Richtlinie (FFH-RL) zur Klärung der Erheblichkeit möglicher Beeinträchtigungen anschließen muss oder ob die Unbedenklichkeit des geplanten Vorhabens offenkundig ist und somit keine weiteren Prüfschritte nötig sind.

Die Bearbeitung der einzelnen Prüfschritte der folgenden FFH-VorP erfolgt in Anlehnung an die Mustergliederung im „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“[1].

2 Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele

2.1 Übersicht über das Schutzgebiet

Das Schutzgebiet umfasst einen Abschnitt des Elbufers sowie die anschließenden Flächen. Als Bundeswasserstraße befindet sich die Elbe im Eigentum des Bundes, die Elbwiesen sowie weitere angrenzende Bereiche sind Eigentum der Kommunen. Der überwiegende Teil des Gebietes ist zudem als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Das Gebiet weist ein vielfältiges Mosaik aus Lebensräumen des Flussufers der Elbe, der Stromtalwiesen und der angrenzenden bewaldeten Geesthänge auf. Außerhalb des nicht tidebeeinflussten Bereiches bilden sich an der mittleren Elbe natürliche Flussbänke (LRT 3270). Diese liegen in ufernahen Bereichen und fallen bei geringer Wasserführung zeitweise trocken. In der sommerlichen Trockenphase können sich in dem Lebensraumtypen spezifische Lebensgemeinschaften aus Pflanzen und Tieren entwickeln.

An den periodisch überschwemmten Elbufern finden sich neben Schlammufern auch Spülsäume, Elbstrandwälle, Flutmulden, Stromtalwiesen, Röhrichte, Magergrasbestände, feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430) und Brenndoldenwiesen (LRT 6440). Zudem lassen sich auf den angrenzenden Flächen kleinflächig Trockenheiden (LRT 4030) finden. Neben den prioritären Lebensraumtypen der Auenwälder (91E0*) und Schluchtwälder (9180*) sind die Gehölzbestände des Schutzgebietes durch Buchenwaldkomplexe (LRT 9110 und 9130) und bodensaure Eichenwälder (LRT 9190) geprägt.

Aufgrund der großflächig und naturnah ausgebildeten Lebensräume mit Vorkommen zahlreicher charakteristischer Arten ist das FFH-Gebiet besonders schutzwürdig. Als übergreifendes Schutzziel ist der Erhalt des charakteristischen Abschnittes der Elbauenlandschaft mit Elbe, Stromtalwiesen und bewaldeten Elbufern festgehalten. Dabei soll insbesondere die Dynamik der Elbe sowie die enge Verknüpfung mit angrenzenden Lebensraumkomplexen erhalten werden. Neben dem Stromtalgrünland zählen dazu auch Röhrichte, Auenwälder, Weidengebüsche, wärmeexponierte Gras- und Staudenfluren sowie die lichten Hangwälder, einschließlich der Bachschluchten. Das Gebiet soll auch als Lebensraum für Fischarten, Biber, Moorfrosch und Zauneidechse erhalten bleiben. Für den prioritären Lebensraumtyp der Schluchtwälder (LRT 9180*) soll ein günstiger Erhaltungszustand wiederhergestellt werden, der im Einklang mit wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Anforderungen sowie regionalen und örtlichen Besonderheiten steht.

2.2 Verwendete Quellen

Für die Darstellung der Erhaltungsziele und Angaben zum Schutzgebiet wurden folgende Quellen genutzt:

- LLUR-SH [2]: Standard-Datenbogen für das FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“
- MELUR-SH [3]: Gebietsspezifische Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“
- MELUND-SH [4]: Gebietssteckbrief für das FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“
- MELUND-SH [5]: Managementplan für das FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“ Teilplan: Flächen, die nicht vom Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg bewirtschaftet werden
- MELUR-SH [6]: Managementplan für das FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“ Teilbereich: Flächen des Eigenbetriebs Kreisforsten Herzogtum Lauenburg

2.3 Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie

Die im FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“ vorhandenen Lebensraumtypen sind in folgender Tabelle aufgeführt. Demnach sind Flüsse mit Schlammbänken der flächengrößte LRT mit einem Erhaltungszustand von durchschnittlich bis schlecht. Als LRT findet sich zudem Hainsimsen-Buchenwald innerhalb des Schutzgebiets wieder. Es sind auch Auen-, Schlucht- und Hangmisch- sowie Waldmeister-Buchenwälder vorhanden, die sich in einem guten, durchschnittlichen oder schlechten Erhaltungszustand befinden. Es sind auch vereinzelt magere Flachland-Mähwiesen anzutreffen, welche sich in einen durchschnittlich bis schlechten Erhaltungszustand befinden.

Tabelle 1: Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL im FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“

FFH-Code (* prioritärer LRT)	Name	Fläche (ha)	Erhaltungszustand
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>	0,08	C
3270	Flüsse mit Schlammflächen mit Vegetation des <i>Chenopodium rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p.	6,7	B
3270	Flüsse mit Schlammflächen mit Vegetation des <i>Chenopodium rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p.	218,9	C
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	4,5	C
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	0,9	B
6440	Brenndolden-Auenwiesen (<i>Cnidion dubii</i>)	26,1	C
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	8,0	C
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)	129,2	B
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)	4,8	C
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i>	6,73	C
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i>	4,3	B
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>	1,4	C
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	6,4	C

Legende: Erhaltungszustand: A = sehr gut, B = gut, C = durchschnittlich bis schlecht

2.4 Erhaltungszielarten

Für das Schutzgebiet werden folgende Arten des Anhang II der FFH-RL sowie gemäß Artikel 4 der Vogelschutz-RL als maßgebliches Erhaltungsziel genannt:

Tabelle 2: Arten des Anhang II der FFH-RL und des Artikel 4 der Vogelschutz-RL im FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“

FFH-Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Typ	Erhaltungszustand	Populationsgröße
1130	<i>Aspius aspius</i>	Rapfen	p	B	Verbreitet
1337	<i>Castor fiber</i>	Europäischer Biber	p	A	Verbreitet
1099	<i>Lampetra fluviatilis</i>	Flussneunauge	p	C	Verbreitet

1355	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	p	B	Selten
1318	<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	p	B	1 i
1095	<i>Petromyzon marinus</i>	Meererneunauge	p	C	Vorhanden
1106	<i>Salmo salar</i>	Atlantischer Lachs	p	C	Selten

Legende: Typ: p = sesshaft; Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = durchschnittlich bis schlecht
Populationsgröße: i = Einzeltier, p = Paare

2.5 Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten

Im Standarddatenbogen werden acht weitere Arten aufgeführt.

Tabelle 3: andere wichtige Arten im FFH-Gebiet DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“

FFH-Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gruppe	Anhang IV	Populationsgröße
1261	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	R	X	Vorhanden
1341	<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	M	X	Vorhanden
1314	<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	M	X	Vorhanden
1312	<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	M	X	Verbreitet
1317	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	M	X	Vorhanden
1309	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	M	X	Vorhanden
1326	<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	M	X	1 bis 5 i
1214	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	A	X	Vorhanden

Legende: Gruppe: A = Amphibien, M = Säugetiere, R = Reptilien

2.6 Gebietsspezifische Erhaltungsziele

Das Schutzgebiet ist für die Erhaltung und ggfs. Wiederherstellung folgender Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie sowie Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und Anhang IV der FFH-Richtlinie (* = prioritärer Lebensraumtyp)

von besonderer Bedeutung:

- **3270** Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und des *Bidention* p.p.
- **6430** Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
- **6440** Brenndolden-Auenwiesen (*Cnidion dubii*)
- **6510** Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
- **9110** Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)
- **9130** Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)
- **9180*** Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)

- **9190** Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
- **91E0*** Auwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alno incanae, Salicion albae)
- **1095** Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)
- **1099** Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)
- **1130** Rapfen (*Aspius aspius*)
- **1106** Atlantischer Lachs (*Salmo salar*)
- **1318** Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)
- **1337** Europäischer Biber (*Castor fiber*)

von Bedeutung:

- **2330** Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*

Als übergreifendes Ziel ist der Erhalt eines charakteristischen Abschnittes der Elb-Auenlandschaft festgesetzt. Dazu gehört das Fließgewässer in naturnaher Dynamik sowie die enge Verzahnung angrenzender, strukturreicher Lebensraumkomplexe, die oft überschwemmen oder von Qualmwasser beeinflusst sind. Zu diesen Komplexen gehören teilweise flachgründige Uferabschnitte, Flutmulden, offene Pionierbestände, naturraumcharakteristisches Stromtalgrünland, wärmeexponierte Gras- und Staudenflure, Röhrichte, Weidengebüsche sowie die weitgehend ungenutzten, teilweise quellenreichen Auen- und lichte Hangwälder und naturraumtypische Wälder der Oberhangflächen einschließlich der Bachschluchten und Mündungsbereiche von Seitentälern. Dieser Lebensraumkomplex ist als Habitat für die aufgeführten Fischarten, Biber, Moorfrosch und Zauneidechse zu erhalten.

Für die FFH-Lebensraumtypen 3270, 6430 und 6440 soll zudem ein günstiger Erhaltungszustand wiederhergestellt werden, der im Einklang mit wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Anforderungen sowie regionalen und örtlichen Besonderheiten steht.

Ziele für LRT und Arten von besonderer Bedeutung:

3270 Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und des *Bidention* p.p.

Erhaltung und ggfs. Wiederherstellung

- des biotoprägenden, hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerzustandes
- der natürlichen Fließgewässerdynamik,
- der unverbauten, unbegradigten oder sonst wenig veränderten oder regenerierten Fluss- und Uferabschnitte,
- der Kontaktlebensräume wie Flutmulden und magere, offene Uferrehne, mit Weidengebüschen, Auwäldern, Seggenriedern, Röhrichten, Hochstaudenfluren, Stromtalwiesen und der funktionalen Zusammenhänge.

6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Erhaltung und ggfs. Wiederherstellung,

- der Vorkommen feuchter Hochstaudensäume an beschatteten und unbeschatteten Gewässerläufen und an Waldgrenzen,
- der bestandserhaltenden Pflege bzw. Standortdynamik an Offenstandorten,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u.a. der prägenden Verhältnisse an den Gewässerläufen, Flutmulden und Waldrändern,
- der hydrologischen und Trophieverhältnisse.

6440 Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii)

Erhaltung und ggfs. Wiederherstellung

- der Auen- und Stromtalwiesen mit Vorkommen der Brenndolde,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- der standorttypischen hydrologischen und morphodynamischen Verhältnisse, insbesondere Wechsel durch Überflutungen, auch durch Qualmwasser, und vorwiegend sommerlicher Austrocknung,
- der standortgemäßen Nährstoffverhältnisse,
- der geeigneten Nutzungsformen zur Erhaltung der Bestände,
- der stromtaltypischen Relief- und Standortverhältnisse auch bei stärker veränderter Vegetationsausprägung,
- eingestreuter Flächen z.B. mit Vegetation der Sumpfdotterblumenwiesen oder Seggenriedern, Staudenfluren, mageren Mähwiesen, Flutrasen.

6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Erhaltung

- regelmäßig gepflegter / extensiv genutzter, artenreicher Flachland-Mähwiesen typischer Standorte,
- bestandserhaltender Nutzungsformen,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- der hydrologischen und oligo-mesotrophen Verhältnisse,
- der Saumstrukturen in Randbereichen,
- eingestreuter Flächen z.B. mit Vegetation der Sumpfdotterblumenwiesen oder Seggenriedern, Staudenfluren.

9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) &

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) &

9180* Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion) &

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Erhaltung

- naturnaher, teilweise ungenutzter Buchen-, Eichen- bzw. Laubmischwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite,
- natürlicher standortheimischer Bodenvegetation, Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- eines über alle Waldentwicklungsphasen hinreichenden Anteils von Alt- und Totholz,
- der bekannten Höhlenbäume,
- der Sonderstandorte und Randstrukturen z.B. Bachschluchten, nasse Senken, Steilhänge und Quellbereiche sowie Waldmäntel, artenreiche Säume und Magergrasfluren einschließlich der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen,
- weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z.B. Brüche, Staudenfluren, Röhrichte,
- der weitgehend natürlichen Bodenstruktur und Dynamik der Prallhänge und Quellen,
- der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen,
- eingestreuter Flächen z.B. mit Vegetation der Heiden, Trockenrasen.“

91E0* Auwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alno incanae, Salicion albae)

Erhaltung

- naturnaher, ungenutzter Weiden-, Eschen- und Erlenwälder mit bedeutenden Vorkommen der Schwarzpappel in den natürlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung am Fließgewässer und den Hang-Quellbereichen,

- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u.a. Sandbänke, Flutrinnen, Altwässer, Kolke, Uferabbrüche,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der natürlichen, lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen,
- der natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation.

1095 Meerneunauge (*Petromyzon marinus*) &

1099 Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*) &

1106 Atlantischer Lachs (*Salmo salar*) &

1130 Rapfen (*Aspius aspius*)

Erhaltung

- sauberer Fließgewässer mit sandig-kiesig-steinigem Substrat,
- unverbauter oder unbegradigter Fluss- und Uferabschnitte der Elbe ohne Ufer- und Sohlenbefestigung, Stauwerke, Wasserausleitungen o.ä.,
- weitgehend störungsarmer Bereiche,
- von weitgehend natürlichen Sedimentations- und Strömungsverhältnissen sowie einer weitgehend natürlichen Dynamik in Fließgewässern,
- der weitgehend natürlichen hydrochemischen und hydrophysikalischen Gewässerzustände in Fließgewässersystemen,
- barrierefreier Wanderstrecken zwischen Meer und Flussoberläufen,
- möglichst geringer anthropogener Feinsedimenteinträge in die Laichgebiete,
- eines natürlichen Beutefischspektrums (1130),
- bestehender Populationen.

1318 Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)

Erhaltung

- aller Wochenstuben,
- störungsarmer Fließgewässersysteme und größerer Gewässer mit naturnahen Uferbereichen und offenen Wasserflächen,
- von Jagdgebieten mit reichem Insektenangebot,
- von Stollen und Bunkern und anderen unterirdischen Quartieren als Überwinterungsgebiete.

1337 Europäischer Biber (*Castor fiber*)

Erhaltung

- ungestörter Uferbereiche mit angrenzenden Au- und Bruchwäldern sowie Weidengebüschen,
- breiter, unbewirtschafteter, natürlicher Ufersäume mit strukturreicher Gehölzbestockung, insbesondere mit Weichhölzern (heimische Pappel- und Weidearten),
- unverbauter Gewässerabschnitte,
- der Durchgängigkeit des Gewässersystems,
- bestehender Populationen.

Ziele für den Lebensraumtyp von Bedeutung:

2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*

Erhaltung

- strukturreicher trockener Sandheiden mit ihren charakteristischen Sukzessionsstadien,
- der Mosaikkomplexe mit anderen charakteristischen Lebensräumen, der Kontaktgesellschaften und der eingestreuten Sonderstrukturen wie z.B. Offensandstellen, Sandmagerrasen, Feuchtheiden, Gebüsch oder lichten Heidewäldern, Flechten- und Moosrasen, Trockenheiden,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- der mechanisch unbelasteten Bodenoberflächen und -strukturen,
- der charakteristischen pH-Werte,
- der natürlichen Dünenbildungsprozesse,
- der bestandserhaltenden Pflege bzw. Nutzungen.

2.7 Kohärenz

Im Standard-Datenbogen sind funktionale Beziehungen zu den Naturschutzgebieten „Stecknitz-Delvenau-Niederung“ (Nr. 189), „Lauenburger Elbvorland“ (NSG, Nr. 168) sowie „Hohes Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg“ (Nr. 142) angegeben. Zwischen den Naturschutzgebieten bestehen Überschneidungen, die beiden letzteren liegen dabei vollständig innerhalb des hier betrachteten FFH-Gebiets.

Zudem grenzen die FFH-Gebiete „Stecknitz-Delvenau“ (DE-2529-302, SH), „Elbeniederung zwischen Schnackeburg und Geesthacht“ (DE-2528-331, Niedersachsen) sowie „Elbtallandschaft und Sudeniederung bei Boizenburg“ (DE-2630-303, Mecklenburg-Vorpommern) an das Schutzgebiet an.

Zu den angrenzenden europäischen Vogelschutzgebieten gehören „Niedersächsische Mittelbe“ (DE-2832-401, Niedersachsen) und „Mecklenburgisches Elbetal“ (DE-2732-473, Mecklenburg-Vorpommern). Das länderübergreifende Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe-Mecklenburg-Vorpommern“ schließt zudem im Bereich von Lauenburg an.

2.8 Managementpläne

Für das FFH-Gebiet „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“ liegt seit 2015 ein Managementplan [3] vor. Die im Managementplan aufgeführten Maßnahmen dienen der Umsetzung der für das Gebiet festgelegten Erhaltungsziele. Die Liste der Maßnahmen bezieht sich auf die maßgeblichen Arten und beinhaltet spezifische Pflegemaßnahmen, die auf die Erhaltungsziele abgestimmt sind, sowie Maßnahmen zum Schutz und Erhalt dieser.

3 Prüfung auf Betroffenheiten

3.1 Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie

Angesichts der Entfernung zwischen Vorhaben und Schutzgebiet werden Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie innerhalb des FFH-Gebiets nicht in Anspruch genommen. Baubedingte Auswirkungen können aufgrund der geringen Intensität und Reichweite möglicher Wirkfaktoren ebenfalls ausgeschlossen werden.

3.2 Charakteristische Arten

Arten gelten als charakteristisch, wenn sie in einer engen Beziehung (Bindungsgrad) zu den FFH-Lebensraumtypen stehen, dort mit hoher Stetigkeit und/oder Abundanz auftreten oder ihren Schwerpunkt in einem FFH-Lebensraumtyp haben. Des Weiteren gelten solche als charakteristische Indikatorarten, die gemäß Wulfert [4] im Schutzgebiet durch eigene Kartierungen oder öffentlichen Daten (ZAK-SH, OAG) nachgewiesen wurden oder gemäß Verbreitungsatlanen [15] vorkommen können. Darüber hinaus qualifizieren sich von diesen selektierten Arten nur solche als Indikatorarten, die gegenüber den Wirkfaktoren der Freileitung empfindlich sind.

Nach diesem Vorgehen werden Pflanzen, Pilze, Wirbellose, Fische Amphibien, Reptilien und Säugetiere nicht als charakteristische Arten geprüft, da sie aufgrund der Distanz vom Vorhaben zu den entsprechenden LRTs keine Empfindlichkeit für die Wirkungen des Vorhabens besitzen. Daher kommen für die zu prüfenden LRTs grundsätzlich nur charakteristische Vogelarten in Betracht. Bei den Vogelarten handelt es sich hauptsächlich um Brutvögel, da diese teils an bestimmte Habitatausstattungen der LRT gebunden sind. Für Rastvögel trifft dies seltener zu.

LRT 2330: Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT: Brachpieper und Heidelerche. Jedoch sind diese Arten nicht kollisionsgefährdet [7]. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT sind temporäre Lebensraumverluste durch Lärm und Lichtemissionen, sowie baubedingte Schädigungen und Störungen für diese Arten auszuschließen [8].

Daher bleiben für den LRT 2330 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 3270: Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und des *Bidention* p.p.

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT oder kommen vermehrt im LRT vor: Zwergtaucher, Haubentaucher, Teichhuhn, Drosselrohrsänger und Schilfrohrsänger. Jedoch sind diese Arten nicht kollisionsgefährdet [7]. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT sind temporäre Lebensraumverluste durch Lärm und Lichtemissionen, sowie baubedingte Schädigungen und Störungen für diese Arten auszuschließen [8].

Daher bleiben für den LRT 3270 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 4030: Trockene europäische Heiden

Die folgende potenziell vorkommende Brutvogelart hat einen hohen Bindungsgrad zum LRT: Heidelerche. Jedoch ist diese Art nicht kollisionsgefährdet [7]. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT sind temporäre Lebensraumverluste durch Lärm und Lichtemissionen, sowie baubedingte Schädigungen und Störungen für diese Art auszuschließen [8].

Daher bleiben für den LRT 4030 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 6120*: Trockene, kalkreiche Sandrasen

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT oder kommen vermehrt im LRT vor: Heidelerche und Neuntöter. Jedoch sind diese Arten nicht kollisionsgefährdet [7]. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT sind temporäre Lebensraumverluste durch Lärm und Lichtemissionen, sowie baubedingte Schädigungen und Störungen für diese Arten auszuschließen [8]. Daher bleiben für den LRT 6120* **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 6430: Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT oder kommen vermehrt im LRT vor: Braunkehlchen, Feldschwirl, Schlagschwirl, Sumpfrohrsänger und Wachtelkönig. Von den genannten Arten ist der Wachtelkönig kollisionsgefährdet [7]. Das Vorhaben befindet sich zwar innerhalb des weiteren Aktionsradius (1 km) des Wachtelkönigs, jedoch in einem Lebensraum (Wald), der für diese Vogelart kein geeigneter Lebensraum ist. Daher wird der Wachtelkönig den Bereich des Vorhabens meiden. Eine anlagenbedingte Beeinträchtigung ist daher auszuschließen. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT ist ein temporäre Lebensraumverlust durch Lärm und Lichtemissionen für diese Arten auszuschließen [8]. Es bleiben für den LRT 6130 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 6440: Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii)

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT oder kommen vermehrt im LRT vor: Braunkehlchen, Feldlerche, Kiebitz, Wachtelkönig, Wiesenpieper und Wiesenschafstelze. Von den genannten Arten sind der Kiebitz und der Wachtelkönig kollisionsgefährdet [7]. Das Vorhaben befindet sich zwar innerhalb des weiteren Aktionsradius (1 km) des Kiebitz und des Wachtelkönigs, jedoch in einem Lebensraum (Wald), der für diese Vogelarten kein geeigneter Lebensraum ist. Daher wird der Kiebitz und der Wachtelkönig den Bereich des Vorhabens meiden. Eine anlagenbedingte Beeinträchtigung ist daher auszuschließen. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT ist ein temporäre Lebensraumverlust durch Lärm und Lichtemissionen für diese Arten auszuschließen [8]. Es bleiben für den LRT 6440 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 6510: Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT oder kommen vermehrt im LRT vor: Braunkehlchen, Feldlerche, Kiebitz und Wachtel. Von den genannten Arten ist der **Kiebitz** kollisionsgefährdet [7]. Das Vorhaben befindet sich zwar innerhalb des weiteren Aktionsradius (1 km) des Kiebitz, jedoch in einem Lebensraum (Wald), der für diese Vogelart kein geeigneter Lebensraum ist. Daher wird der Kiebitz den Bereich des Vorhabens meiden. Eine anlagenbedingte Beeinträchtigung ist daher auszuschließen. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT ist ein temporäre Lebensraumverlust durch Lärm und Lichtemissionen für diese Arten auszuschließen [8]. Es bleiben für den LRT 6510 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 9110: Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT oder kommen vermehrt im LRT vor: Hohltaube, Rotmilan, Schwarzspecht, Trauerschnäpper, Waldkauz, Waldlaubsänger, Waldschnepfe, Wespenbussard und Zwergschnäpper. Jedoch sind diese Arten nicht kollisionsgefährdet [7]. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT sind temporäre Lebensraumverluste durch Lärm und Lichtemissionen, sowie baubedingte Schädigungen und Störungen für diese Arten auszuschließen [8]. Daher bleiben für den LRT 9110 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 9130: Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT oder kommen vermehrt im LRT vor: Dohle, Grauspecht, Hohltaube, Rotmilan, Schwarzspecht, Trauerschnäpper, Waldkauz, Waldlaubsänger, Waldschnepfe, Wespenbussard, Zwergschnäpper. Jedoch sind diese Arten nicht kollisionsgefährdet [7]. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT sind temporäre Lebensraumverluste durch Lärm und Lichtemissionen, sowie baubedingte Schädigungen und Störungen für diese Arten auszuschließen [8]. Daher bleiben für den LRT 9130 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 9180: Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten haben einen hohen Bindungsgrad zum LRT oder kommen vermehrt im LRT vor: Hohltaube, Schwarzspecht, Trauerschnäpper, Uhu, Waldschnepfe, Zwergschnäpper.

Jedoch sind diese Arten nicht kollisionsgefährdet [7]. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT sind temporäre Lebensraumverluste durch Lärm und Lichtemissionen, sowie baubedingte Schädigungen und Störungen für diese Arten auszuschließen [8]. Daher bleiben für den LRT 9180 **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

LRT 91E0*: Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Der Biber gilt als charakteristische Art des Lebensraumtyps, ist allerdings auch als Erhaltungsziel ausgewiesen, weshalb er an anderer Stelle erwähnt wird.

Die folgenden potenziell vorkommenden Brutvogelarten gelten als Strukturbildner des LRTs oder kommen vermehrt in dem LRT vor: Hohltaube, Mittelspecht, Grünspecht, Kleinspecht, Buntspecht, Trauerschnäpper, Waldkauz, Waldlaubsänger und Weidenmeise. Jedoch sind diese Arten nicht kollisionsgefährdet [7]. Aufgrund der Distanz des Vorhabens zum LRT sind temporäre Lebensraumverluste durch Lärm und Lichtemissionen, sowie baubedingte Schädigungen und Störungen für diese Arten auszuschließen [8].

Daher bleiben für den LRT 91E0* **keine charakteristischen Arten** zu prüfen.

3.3 Erhaltungszielarten

Die als Erhaltungsziele festgelegten **Fisch- und Neunaugenarten** sind an den LRT der Fließgewässer gebunden. Da keine Beeinträchtigungen des Gewässers zu befürchten sind und die Arten nicht empfindlich gegenüber den Wirkfaktoren des Vorhabens sind, können **vorhabenbedingte Beeinträchtigungen** dieser Arten sicher **ausgeschlossen** werden.

Die Teichfledermaus gilt gegenüber den **anlage- und betriebsbedingten Wirkfaktoren** einer 380-/110-kV-Freileitung als **nicht empfindlich**. Auch **baubedingte Beeinträchtigungen** wie Lebensraumverlust oder Störung durch Baustellenlärm können angesichts der erheblichen Entfernung zwischen Schutzgebietsgrenzen und dem hier vorgestellten Vorhaben **ausgeschlossen** werden. Der **Europäische Biber** und der **Fischotter** sind weitere Erhaltungszielarten des FFH-Gebietes. Beide Säuger sind stark an dem Gewässer Elbe gebunden und halten sich in Gewässernähe auf. Da sich das Schutzgebiet etwa 850 m von der Trasse entfernt befindet, ist **nicht davon auszugehen**, dass es zu **vorhabenbedingte Beeinträchtigungen des Europäischen Bibers und des Fischotters** kommen wird.

3.4 Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten

Im Standard-Datenbogen sind zusätzlich die folgenden Arten aufgeführt: Wasserfledermaus, Abendsegler, Rauhautfledermaus, Zwergfledermaus, Braunes Langohr, Haselmaus, Moorfrosch und Zauneidechse. **Vorhabenbedingte Beeinträchtigungen** dieser Arten können aufgrund der Entfernung sicher **ausgeschlossen** werden.

4 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Da das Leitungsbauvorhaben selbst zu keinerlei direkten Beeinträchtigungen des Schutzgebiets führt, sind andere Pläne und Projekte nicht relevant. Eine Auseinandersetzung mit Kumulationseffekten, die andere Pläne oder Projekte mit den Wirkfaktoren des geprüften Vorhabens auslösen könnten, wird deshalb für die vorliegende Natura 2000-Vorprüfung nicht als erforderlich betrachtet.

5 Fazit

Erhebliche Beeinträchtigungen des DE-2628-392 „Elbe mit hohem Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg mit angrenzenden Flächen“ in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen können durch geeignete Maßnahmen (Erdseilmarkierung) deutlich vermindert werden. Insgesamt kommt es so zu **keinen erheblichen Beeinträchtigungen** des Gebiets.

Durch die Maßnahmen ist eine Verträglichkeit zwischen Vorhaben und dem Schutzgebiet gegeben.

6 Literatur

- [1] BMVBW, „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“, 2004.
- [2] LLUR-SH, „Standard-Datenbogen zum FFH-Gebiet DE2628-392 ‚Elbe mit Hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen‘“, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, 2019.
- [3] MELUR-SH, „Gebietsspezifische Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE2628-392 ‚Elbe mit Hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen‘“, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2016. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/erhaltungsziele/DE-2628-392.pdf>
- [4] MELUND-SH, „Gebietssteckbrief für das FFH-Gebiet DE 2628-392 ‚Elbe mit Hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen‘“, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, 2017. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/gebietssteckbriefe/2628-392.pdf>
- [5] MELUND-SH, „Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE 2628-392 ‚Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg‘. Teilplan (Flächen, die nicht vom Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg bewirtschaftet werden).“, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, Kiel, 2018.
- [6] MELUR-SH, „Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE 2628-392 ‚Elbe mit hohem Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg mit angrenzenden Flächen‘. Teilbereich: Flächen des Eigenbetriebes Kreisforsten Herzogtum Lauenburg.“, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel, 2012.
- [7] D. Bernotat und V. Dierschke, „Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen - Teil II.1: Arbeitshilfe zur Bewertung der Kollisionsgefährdung von Vögeln an Freileitungen, 4. Fassung“, 2021.
- [8] E. Gassner, A. Winkelbrandt, und D. Bernotat, *UVP und strategische Umweltprüfung – Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung*, 5. Auflage. Heidelberg, 2010.
- [9] C. A. Faanes, „Bird behavior and mortality in relation to power lines in prairie habitats“, *U.S. Fish Wildl. Tech. Rep.*, Bd. 7, S. 24, 1987.
- [10] C. T. Haack, „Kollision von Blässgänsen (*Anser albifrons*) mit einer Hochspannungsfreileitung bei Rees (Unterer Niederrhein), Nordrhein-Westfalen“, *Vogel und Umwelt*, Bd. 9, Nr. Sonderheft, S. 295–299, 1997.
- [11] H. Hoerschelmann, A. Haack, und F. Wohlgemuth, „Verluste und Verhalten von Vögeln an einer 380 kV-Leitung“, *Ökol. Vogel*, Bd. 10, S. 85–103, 1988.
- [12] D. Bernotat und V. Dierschke, „Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen - Teil II.3: Arbeitshilfe zur Bewertung der Kollisionsgefährdung von Vögeln an Windenergieanlagen (an Land), 4. Fassung“, Leipzig/Winsen(Luhe), Aug. 2021.
- [13] F. Bernshausen, J. Kreuziger, K. Richarz, und S. R. Sudmann, „Wirksamkeit von Vogelabweisern an Hochspannungsfreileitungen. Fallstudien und Implikationen zur Minimierung des Anflugrisikos“, *NuL*, Bd. 4, Nr. 46, S. 107–115, 2014.
- [14] F. Bernshausen, J. Kreuziger, D. Uther, und M. Wahl, „Hochspannungsfreileitungen und Vogelschutz: Minimierung des Kollisionsrisikos – Bewertung und Maßnahmen kollisionsgefährdlicher Leitungsbereiche“, *Naturschutz und Landschaftsplanung*, Nr. 1/2007, S. 5–12, 2007.
- [15] K. Jödicke, H. Lemke, und M. Mercker, „Wirksamkeit von Vogelschutzmarkierungen an Erdseilen von Höchstspannungsfreileitungen - Ermittlung von artspezifischen

- Kollisionsraten und Reduktionswerten in Schleswig-Holstein“, *Naturschutz und Landschaftsplanung*, Bd. 50, Nr. 8, S. 286–294, 2018.
- [16] M. Liesenjohann, J. Blew, S. Fronczek, M. Reichenbach, und D. Bernotat, „Artspezifische Wirksamkeiten von Vogelschutzmarkern an Freileitungen. Methodische Grundlagen zur Einstufung der Minderungswirkung durch Vogelschutzmarker – ein Fachkonventionsvorschlag.“, BfN-Scripten 537, 2019.

7 Anhang

7.1 Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-392 Elbe mit hohem Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg mit angrenzenden Flächen

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Gebietscode

D E 2 6 2 8 3 9 2

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Elbe mit Hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angr. Fl.

1.4. Datum der Erstellung

2 0 0 6 0 2
J J J J M M

1.5. Datum der Aktualisierung

2 0 1 9 0 5
J J J J M M

1.6. Informant

Name/Organisation: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
Anschrift: Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek
E-Mail:

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

[Empty box for legal basis]

Vorgeschlagen als GGB:

2 0 0 4 0 9
J J J J M M

Als GGB bestätigt (*):

2 0 0 7 1 1
J J J J M M

Ausweisung als BEG

2 0 1 0 0 1
J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

§ 32 Absatz 2 bis 4 BNatSchG in Verbindung mit § 23 LNatSchG

Erläuterung(en) (**):

[Empty box for explanation]

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
(**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

10,5072

Breite

53,3769

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

732,00

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

0,00

2.4. Länge des Gebiets (km)

2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	F	0

Schleswig-Holstein

2.6. Biogeographische Region(en)

- Alpin (... % (*))
- Atlantisch (... %)
- Schwarzmeerregion (... %)
- Boreal (... %)
- Kontinental (... %)
- Makaronesisch (... %)
- Mediterran (... %)
- Pannonisch (... %)
- Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (**)

- Atlantisch, Meeresgebiet (... %)
- Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)
- Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)
- Mediteran, Meeresgebiet (... %)
- Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).
 (**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N06	Binnengewässer (stehend und fließend)	35 %
N07	Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	5 %
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	10 %
N09	Trockenrasen, Steppen	4 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

Flußuferbereiche der Elbe mit wechsellässigen Röhrichten, Spülsaumformationen und Weidengebüschen, Auwäldern sowie Stromtalwiesen und angrenzende bewaldete Geesthänge.

4.2. Güte und Bedeutung

Großflächig naturnahe Stromtalbiotope mit Vorkommen zahlreicher charakteristischer Arten an ihrer Verbreitungsgrenze.
Burganlage an historischem Elbübergang und Alte Salzstraße.
Geowissenschaftlich wertvolle und landschaftsprägende Steilabfälle des Urstromtals.

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H	A01		i	H	K01.04		i
H	A01		o	H	K02		i
H	E01		o	H			
H	E02		o	H			
H	J02		i	H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N16	Laubwald	28 %
N17	Nadelwald	18 %
	Flächenanteil insgesamt	100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code				Flächenanteil (%)				Code				Flächenanteil (%)				Code				Flächenanteil (%)			
D	E	0	2		7		3																

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode				Bezeichnung des Gebiets				Typ		Flächenanteil (%)			
D	E	0	2	Lauenburger Elbvorland				+					8
D	E	0	2	Stecknitz-Delvenau-Niederung				*					3
D	E	0	2	Hohes Elbufer z. Tesperhude u. Lauenburg				+			6		2

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ		Bezeichnung des Gebiets				Typ		Flächenanteil (%)			
Ramsar-Gebiet	1										
	2										
	3										
	4										
Biogenetisches Reservat	1										
	2										
	3										
Gebiet mit Europa-Diplom	---										
Biosphärenreservat	---	Flusslandschaft Elbe (SH-Teil)				+			7		6
Barcelona-Übereinkommen	---										
Bukarester Übereinkommen	---										
World Heritage Site	---										
HELCOM-Gebiet	---										
OSPAR-Gebiet	---										
Geschütztes Meeresgebiet	---										
Andere	---										

5.3. Ausweisung des Gebiets

Das Gebiet ist Teil des Schwerpunktbereiches Nr. 123 'Hohes Elbufer usw.' und Nr. 129 'Lauenburger Elbwarder und Außendeich' des landesweiten Schutzgebiet- und Biotopverbundsystems.

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:	Ministerium f. Landwirtschaft, Umwelt u. landl. Räume d. Landes S-H
Anschrift:	Mercatorstraße 3, 24106 Kiel
E-Mail:	
Organisation:	
Anschrift:	
E-Mail:	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

Bezeichnung:	Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE 2628-392 'Elbe mit hohem Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg mit angrenzenden Flächen' Teilbereich Flächen des Eigenbetriebs Kreisforsten Herzogtum Lauenburg und
Link:	http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/schutzgebiete/ffh/FFHSchutzgebiete.html?g_nr=&g_name=Elbufer&lk=&art=&lr=&what=ffh&submit=true&suchen
Bezeichnung:	
Link:	

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

--

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 2528 (Geesthacht); MTB: 2628 (Artlenburg); MTB: 2629 (Lauenburg (Elbe))
--

Weitere Literaturangaben

- * ARGE ELBE (2000); Die Entwicklung des Fischartenspektrums der Elbe mit besonderer Berücksichtigung der Neozoen-Problematik.
- * ARGE ELBE (2000); Lachsbesatz und Lachsnachweise im Bereich der Elbe. In: Der Lachs. Fisch des Jahres 2000. Verband Deutscher Sportfischer e.V.
- * BALZER, S., HAUKE, U. & SSYMANK, A. (2002); Nationale Gebietsbewertung gemäß FFH-Richtlinie: Bewertungsmethodik für die Lebensraumtypen nach Anhang I in Deutschland.; Natur und Landschaft 77; Heft 1,; Bonn
- * DUNCKER, G (1960); Die Fische der Nordmark. Bearbeitet von W. Ladiges. Abhandlungen und Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins Hamburg N.FÜR 3, Supplement.; Hamburg
- * ELLWANGER, G., PETERSEN, B. & SSYMANK, A. (2002); Nationale Gebietsbewertung gemäß FFH-Richtlinie: Gesamtbestandsermittlung, Bewertungsmethodik und EU-Referenzlisten für die Arten nach Anhang II in Deutschland ; Natur und Landschaft 77; Heft 1; S. 29-42; Bonn
- * LANU - Landesamt für Natur und Umwelt (2001); Standarddatenbögen zur Meldung der 1. und 2. Tranche schleswig-holsteinischer Gebietsvorschläge für das europäische Netz Natura 2000; 264 S.; Flintbek
- * LANU - Landesamt für Natur und Umwelt (2003); Schutzgebiet- und Biotopverbundsystem Schleswig-Holstein. Datenbank.; Flintbek
- * MUNL - Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des La (2004); Kurzgutachten zu den schleswig-holsteinischen Gebietsvorschlägen der 3. Tranche. Netz Natura 2000 in Schleswig-Holstein. Stand Januar 2004.
- * REDECKER, B. (1999); Stromtalgrünland an der unteren Mittelalbe - Phytozoenosen, Bestandessituation, Naturschutz. In: Härdtle, W. (Hrsg.): Die Elbtalalae - Geschichte, Schutz und Entwicklung einer Flusslandschaft; 11-121; Lüneburg
- * SCHUBERT, H. J. & HAGGE, A.; Funktionsüberprüfung der neuen Fischaufstiegsanlage am Elbewehr bei Geesthacht. Abschlussbericht. Arbeitsgemeinschaft für die Reinhaltung der Elbe, Umweltstiftung der HEW AG, WSA Lauenburg.; 59S.
- * SSYMANK, A. et al (1998); Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG).; BfN, Schriftenreihe für Landespflege und Naturschutz; Heft 53; 560 S.; Bonn, Bad Godesberg

